



BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Lärminderung

-Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 06.11.2017-

Beratungsabfolge

Sitzung	Datum	Beschlussqualität
Finanz- und Personalausschuss	30.11.2017	Vorberatung
Stadtrat	05.12.2017	Entscheidung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung	30.01.2018	Vorberatung
Stadtrat	08.02.2018	Entscheidung

Antrag:

in Ingolstadt leben 47.000 lärmgeplagte Menschen. 7000 von Ihnen sind einem so starken Lärm ausgesetzt, dass eigentlich Maßnahmen zur Lärminderung angezeigt wären. Das geht aus einer Aufstellung des Bayerischen Landesamts für Umwelt hervor, die die SPD- Stadtratsfraktion ausgewertet hat.

Die Stadt Ingolstadt ist seit 2005, die erste Großstadt mit einem Lärminderungsplan. Nur sucht man den auf der Website der Stadt vergeblich.

Bei einem Lärmpegel von 67 dB(A) tagsüber und 57 dB(A) nachts sind laut Umweltbundesamt Maßnahmen zur Lärminderung veranlasst. Allerdings sind auch nachts rund 8000 Ingolstädter einem Lärm ausgesetzt, der diese Werte übersteigt.

Die SPD- Stadtratsfraktion stellt angesichts dieser Zahlen daher folgenden

Antrag:

1. Die beim Landesamt für Umwelt vorhandenen Lärmkarten und die eigenen von der Stadt erhobenen Lärmkarten werden der Öffentlichkeit auf der Website der Stadt zugänglich gemacht. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung eines Lärmaktionsplanes.
2. Die Stadt setzt gegenüber dem Bund alle Hebel in Bewegung, um die Lücke im Lärmschutz an der Autobahn auf Höhe des Fort Wrede zu schließen. Notfalls wird der Autobahndirektion ein Angebot zur Vorfinanzierung gemacht.
3. Angesichts der zunehmenden Bebauung im Gebiet des ehemaligen Schlachthofs werden Verhandlungen mit dem Bund aufgenommen, auf der Donaubrücke der A 9 eine Lärmschutzwand zu errichten.

4. Es wird ein Programm zum Einbau von Flüsterasphalt in den vom Lärm am schlimmsten belasteten Hauptverkehrsstraßen aufgelegt. In der nächsten mittelfristigen Finanzplanung werden die entsprechenden Mittel bereitgestellt.
5. Auf den Bau des Kindergartens am Kreisel Gerolfinger/Krumenauerstraße wird verzichtet, da der Lärm an dieser Stelle ausweislich des Lärmbelastungskatasters in einem Bereich liegt, ab dem Maßnahmen zur Lärminderung angezeigt sind (67 DbA).
6. Die Stadt erstellt nach dem Vorbild Augsburgs Lärmkarten, aus denen die Lärmbelastung nicht nur entlang der Hauptverkehrsstraßen hervorgeht, sondern die Belastung aller Straßen – vor allem in Wohngebieten – festgehalten wird.
7. Es wird geprüft, in welchen Quartieren sich durch die Einrichtung von Tempo-30-Zonen der Lärm spürbar reduzieren lässt.
8. Bei der im Umweltamt für den Lärmschutz ausgewiesenen Stelle wird der kw-Vermerk (künftig wegfallend) gestrichen und eine dauerhafte Stelle eingerichtet.

Beschluss:

Finanz- und Personalausschuss vom 30.11.2017

Der Antrag wurde zur Beschlussfassung in den Stadtrat verwiesen.

Stadtrat vom 05.12.2017

Stadtrat Werner erklärt die Zurückziehung der Antragsziffer 5 des Antrages

Mit allen Stimmen:

Der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion wird zur weiteren Beratung in die Fachausschüsse und zur Beschlussfassung in den Stadtrat verwiesen.

Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung vom 30.01.2018

Der Antrag ist damit erledigt.

Stadtrat vom 08.02.2018

Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.

In einem halben Jahr wird ein Bericht vorgelegt.